

WOHNEN IN DEUTSCHLAND

DATEN · FAKTEN · ANALYSEN

Ausgabe 4 Oktober 2021



Bernd Hertweck Vorstandsvorsitzender

EDITORIAL

Auf die neue Bundesregierung warten Megathemen – darunter die Zukunft der Altersvorsorge. Sie ruht auf drei Säulen, heißt es meist: der gesetzlichen Rente, der betrieblichen Rente und der privaten Zusatzvorsorge. Schaut man sich die Zusatzvorsorge genauer an, fällt der überragende Wert des Wohneigentums ins Auge. Viele sprechen deshalb von vier Säulen. Sie teilen die Zusatzvorsorge in die private Geldrente und die Eigenheimrente in Form der ersparten Miete.

Durch die demografische Entwicklung gerät die gesetzliche Rente ab 2030 zunehmend unter Druck. 2050, wenn die heute neu geborenen Kinder 30 sind, kommen voraussichtlich nur noch zwei Beitragszahler auf einen Rentner. Wie sollen die jungen Menschen das finanzieren? Schon heute liegen die Steuerzuschüsse bei 100 Milliarden Euro im Jahr.

Wer nicht rechtzeitig entgegensteuert, läuft Gefahr, die Freiheitsrechte künftiger Generationen zu beschneiden. Entgegensteuern meint: auch durch Stärkung der anderen Säulen, allen voran der vierten Säule. Von eigenen vier Wänden träumen ohnehin neun von zehn jungen Leuten im Alter von 14 bis 19 und mehr als jeder zweite Mieter. Sie symbolisieren Zukunftsvorsorge, Generationenvorsorge und Vermögensbildung.

